



Dias schnell digitalisieren

Dieser sowie die nachfolgenden Artikel beschreiben meine Erfahrungen mit dem Digitalisieren von Dias mittels umgerüstetem Diaprojektor, DSLR und Macroobjektiv. Es ist keine Anleitung nach dem Motto "So und nicht anders", sondern zeigt einfach den Weg, den ich für meinen eigenen Zweck gewählt habe.

Neu seit Dezember 2020:

- Verbesserter [Bildqualitätsvergleich](#)
- Ergänzende Hinweise zum [Software-Workflow](#)
- [Digitalisierungs-Angebot](#) von Mediafix mit Rabattcode



Wer Ähnliches plant, kann mein Verfahren übernehmen oder es für seine Zwecke abwandeln (oder aus meinen Fehlern und Problemen lernen und es gleich ganz anders machen).



Klaus Wagner hat eine eigene Variante im [DSLR-Forum](#) vorgestellt.

Peter Danninger beschreibt seinen Eigenbau und seine Erfahrungen auf der [Seite der Ottobrunner Senioren](#).

Eine weitere Variante gibt es im [Blog von PeschiMo](#) aus der Schweiz.

Der Aufbau von [Dimitri Junker](#) ist per Raspberry Pi und spezieller Software automatisiert, so dass man große Mengen Dias bequem abfotoarafieren und nachbearbeiten kann. Die Software gibt es übrigens

Diese Webseite verwendet Cookies.

Diese Webseite enthält Affiliate-Links von Amazon.

Näheres siehe [Datenschutzerklärung](#)

Hinweise ausblenden

Ich bin mit dem Ergebnis der Aktion sehr zufrieden. Insgesamt habe ich 4086 Dias digitalisiert. Die Arbeit hat sich über ca. 6 Tage hingezogen; hätte ich mich auf das Dia-Digitalisieren beschränkt und an diesen Tagen nicht noch andere Dinge getan, wäre es wahrscheinlich auch in 3 Tagen zu machen gewesen.

Die meiste Zeit verschlangen das Nachjustieren der Vorrichtung sowie die Vorbereitung der Dias. Soweit ich nur Hochformate drehen musste, ging es schnell. Es waren aber auch Serien dabei, die ich erst noch glaslos umrahmen und/oder aus diversen Schachteln in Diamagazine einsortieren musste.

Es ist erstaunlich, welche fotografischen Schätze (fast vergessene Bilder mit persönlichem Wert) ich in meinem digitalen Archiv wiederentdeckt habe. Seit der Digitalisierungs-Aktion (die nun schon einige Jahre zurückliegt) habe ich immer wieder Bilder gezielt für bestimmte Zwecke rausgesucht oder ganze Serien in digitaler Form an Verwandte und Bekannte weitergegeben. Das Suchen und Sortieren in einem digitalen Archiv ist erheblich schneller (und macht mehr Spaß) als das Wühlen in einem großen Dia-Schrank.

Die erzielte Bildqualität ist, wenn man genügend Zeit in Versuche investiert und die optimalen Werte im Rohkonverter gefunden hat, sehr gut. Der zum Vergleich herangezogene Scanner meines Partners Mediafix liefert natürlich noch etwas sauberere Details, weniger Artefakte und etwas mehr Dynamik - und er korrigiert Kratzer und Staub automatisch.

Meine Überlegung war die: Der Zeitaufwand fürs Scannen wäre erheblich größer gewesen, so dass ich nicht alle 4086 Dias selber mit einem Scanner bearbeitet hätte. In dem Fall hätte ich vorher eine Auswahl getroffen und/oder das Ganze von vornherein einem Service-Unternehmen überlassen.

Statt einer Auswahl in bestmöglicher Qualität habe ich nun wirklich alle Dias in Okay-Qualität auf Festplatte. Das ist aber nur mein persönlicher Kompromiss. Andere Anwender mögen andere Schwerpunkte setzen.

Unterm Strich möchte ich aufgrund meiner Erfahrungen sagen: Die Methode, Dias mit Hilfe einer DSLR abzufotografieren, kann ich Besitzern größerer Dia-Archive absolut empfehlen – sofern sie bereit sind, anfangs etwas Zeit ins Basteln und Experimentieren zu investieren. Wichtig ist eine gute Vorbereitung, insbesondere ein genaues Justieren der Kamera sowie ein sorgfältiges Austesten der Belichtung im Hinblick auf die vollständige Erfassung des Dichteumfangs. Auch die Rohkonvertierung und weitere Nachbearbeitung der Bilder will durchdacht sein, um der Dynamik und dem Detailreichtum der Originale gerecht zu werden. Der Versuch, mal schnell "frei Schnauze" ein paar Dias abzufotografieren, wird nicht gleich zu guter Qualität führen. Man kann zwar auch mit wenig Vorbereitung, mit automatischer Belichtung und ohne angepasste Nachbearbeitung Dias abfotografieren – und einige andere Anleitungen im Netz propagieren genau das. Solange es nur darum geht, den Inhalt der Bilder irgendwie sehen zu können, mag das durchaus ausreichend sein. Das Ergebnis entspricht dann aber bestenfalls der Qualität eines automatischen Billigscanners und kann mit Scans aus echten Diascannern nicht mithalten. Für längerfristige digitale Archivierung sollte man schon etwas mehr Aufwand treiben, um sich hinterher nicht zu ärgern.

Alternative: Professioneller Scan-Service

Diese Webseite verwendet Cookies.

Diese Webseite enthält Affiliate-Links von Amazon.

Näheres siehe [Datenschutzerklärung](#)

Hinweise ausblenden

oder bei einer der 21 Annahmestellen in Deutschland persönlich abgeben.

Der Scan-Service kostet ab 7 Ct. pro Dia (Staffelpreise je nach gewünschter Auflösung und Anzahl der eingeschickten Dias).



Leser dieser Seite erhalten **12 % Rabatt** auf die Bestellung. Einfach den Gutscheincode *FOTOVIDEO* angeben.

Beispiele und einen Qualitätsvergleich gibt es [hier](#).

Der [Qualitätsvergleich](#) auf der letzten Seite dieser Artikelreihe stellt meine eigenen Digitalisierungen den Scan-Ergebnissen von Mediafix direkt gegenüber.

Autor: Andreas Beitinger

Letzte Änderung: Dezember 2020

[IMPRESSUM](#)

[DATENSCHUTZERKLÄRUNG](#)

→ [Nächster Artikel](#)

Dias schnell digitalisieren

[Vorgeschichte](#)

[Ausrüstung und Bastelarbeiten](#)

[Justage des Bildausschnittes](#)

[Belichtung, Weißabgleich, Kontraste und kleinere Praxis-Probleme](#)

[Ablauf der Digitalisierung](#)

[Software-Workflow](#)

[Erzielbare Bildqualität](#)

Diese Webseite verwendet Cookies.

Diese Webseite enthält Affiliate-Links von Amazon.

Näheres siehe [Datenschutzerklärung](#)

Hinweise ausblenden